

v

religiöser Streitschriften und ähnlicher Mode- und Tages-Literatur, wird dagegen vermieden, in welcher Hinsicht ohnehin durch die Leihbibliotheken jeden Orts für alle die Leser gesorgt wird, welche an derartiger Unterhaltung Vergnügen finden.

Diesem Hauptzwecke der allgemeinen Bildung schließen sich zwei Nebenzwecke unserer Bibliothek an, nemlich

2) die Sorge für Jugendbildung; weil ein günstiges Gedeihen der aufblühenden Generation mittelst deren allseitiger sorgfamer Bildung unbezweifelt auch ein glücklichere Zukunft des Vaterlandes zur Folge haben wird, welcher Gegenstand, als erster unter den Berufswissenschaften, in jener Tabelle, wie in der Bibliothek selbst, im Fache X. aufgestellt ist. Deshalb gilt es Schriften über Erziehung für Eltern und Lehrer im Allgemeinen, so wie über Schulkunde und Unterrichtsgegenstände insbesondere, aber auch zugleich ausgewählten, zur Belehrung und Erheiterung dienenden Kinderschriften, welche letztere bereits von der Jugend fleißig benutzt werden. Ferner

3) die Förderung immer erhöhter Gewerbbildung, weil der Gewerbbetrieb die Mehrzahl der Stadtbewohner beschäftigt und die Jetztzeit mehr als je ein stetes Fortschreiten derselben bedingt. Die Gewerbwissenschaft befindet sich in jener Tabelle, nebst der damit in mehrerer Beziehung stehenden Hauswirthschaft, als die siebente der Berufswissenschaften und theilt sich im Fache XVI der Bibliothek in fünf Unterabtheilungen, nemlich: Gewerbewissenschaft überhaupt, sodann insbesondere: die ökonomischen Erwerbszweige, die technische Gewerbkunde nach ihren verschiedenen chemischen und mechanischen Verfahrungsarten und die Baugewerbkunde, sowie die merkantilischen oder Handlungs-Wissenschaften. Zum Beschluß dieses Faches folgt die Hauswirthschafts-Wissenschaft, oder Privat-Ökonomie, mit Schriften über Wohnung, Nahrung, Bekleidung, Heizung, über rathsame Sparsamkeit nebst Anleitung zu einfachen und leicht ausführbaren Haushaltungsrechnungen und dergleichen mehr. Auch diese Rubrik verdient die genaueste Beachtung, da von einem allseitig beachteten und sorgfältig geordneten Hauswesen das Wohl und Glück der Familie abhängt, wie die aufmerksame Beobachtung des täglichen Lebens und Treibens der Menschen bekanntlich genügend erweist. Uebrigens pflegen auch die bei der ökonomischen Gewerbkunde befindlichen Werke über Gartenbau und Blumenzucht unter sorgsamen und häuslichen Hausvätern fleißige Leser zu finden.

Die Schriften über klassische Schulbildung, wie über die, als Berufsstudien geltenden theologischen, juristischen und medicinischen Facultätswissenschaften sind zwar eigentlich von dem Zweck der Bibliothek ausgeschlossen, da es jedoch in hiesiger Stadt an einer Gelehrten-Bibliothek mangelt, so ist der dahin gehörigen Literatur ebenfalls der nöthige Platz zur Aufstellung dargeboten. Uebrigens bedarf es selbst auch populärer Schriften über manche Gegenstände jener Facultätswissenschaften, insofern sie nemlich zugleich das Wohl einzelner Menschen, oder auch des Gemeinde- und Staatsverbandes betreffen, daher zur